

Erläuterungen (öffentlich)

1. Abwicklung des Haushaltsplans 2020, hier: Vorläufige Rechnungsergebnisse 2020; Informationsvorlage

Sachverhalt:

Die Haushaltssatzung für 2020 mit Haushaltsplan wurden in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 30.07.2020 mehrheitlich beschlossen.

Ursachen für die zeitlichen Verzögerungen waren eine längere Unterbrechung der Haushaltsberatungen um die Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung 2020 in den ersten Entwurf der Verwaltung einzuarbeiten. Dies galt auch für alle anderen zum damaligen Zeitpunkt bekannten finanziellen Veränderungen, wie bspw. die Gebührenauffälle in den Bereichen der Kinderbetreuung, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurden.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Ilvesheim für 2020 war daher zum Zeitpunkt seiner Verabschiedung einer der wenigen Haushaltspläne, in denen die negativen finanziellen Veränderungen durch COVID 19 in vollem Umfang berücksichtigt wurden. Daher können die Planansätze 2020 mit den Planansätzen 2021 verglichen werden.

Die Planansätze basierten auf den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung 2020 und den bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Finanzhilfen von Bund und Land.

Nach der überarbeiteten Planung errechnete sich im Ergebnishaushalt ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von 1.500.150 Euro.

Nach der vorläufigen Jahresrechnung 2020 zum Stand 19.02.2021 ist ein deutlich besseres Ergebnis zu erwarten.

Die Ursachen sind vielfältig, aber einige wesentliche Aspekte sollten erwähnt werden:

Die Finanzhilfen von Bund und Land in Form der Gewerbesteuerkompensationszahlung (289.109,70 Euro) und den sonstigen allg. Zuweisungen des Landes (190.027,19 Euro) fielen höher aus als eingeplant.

Die Stabilisierungszahlungen des Landes in den komm. Finanzausgleich aus den Vereinbarungen zwischen dem Land und den Kommunen führten in der Kombination mit besseren Ergebnissen aus der September- bzw. Novembersteuerschätzung 2020 zu Mehrerträgen bei den Schlüsselzuweisungen des Landes (358.315,10 Euro).

Auch der Anteil an der Einkommensteuer verbesserte sich nach den o.g. Steuerschätzungen, was Mehrerträge in Höhe von 141.675,63 Euro bedeutete.

Bei den Aufwendungen war es durch die Einschränkungen in vielen Bereichen nicht möglich, die Planansätze umzusetzen, so dass es zu hohen Einsparungen kam:

- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen -399.357,96 Euro
- Sonstige ordentliche Aufwendungen -326.604,95 Euro.

Nahezu keine Einsparungen ergaben sich in den Bereichen der Gebäudeunterhaltung und Unterhaltung des sonst. unbewegl. Vermögens; hier beliefen sich die Aufwendungen auf rd. 1,511 Mio. Euro (Vorjahr 1,419 Mio. Euro).

Dies führt dazu, dass vor den Jahresabschlussbuchungen (insb. Auflösung der Sonderposten auf der Ertragsseite [364.200 Euro] und den Abschreibungen auf der Aufwandsseite [-1.201.670 Euro]) ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von rd. 0,933 Mio. Euro entsteht.

Hinzu kommen außerordentliche Erträge in Höhe von 195.228,78 Euro, die aus dem Verkauf von zwei Erbbaugrundstücken resultieren, so dass sich das vorläufige Gesamtergebnis auf rd. 1,129 Mio. Euro verbessert.

Diese Aussagen zum Ergebnishaushalt sind den Anlagen Nr. 01 und Nr. 03, die für alle Mitglieder des Gemeinderates beigefügt sind, zu entnehmen.

In der Anlage Nr. 02, die ebenfalls für alle Mitglieder des Gemeinderates beigefügt ist, wurden die Planansätze der Abschreibungen und Auflösung der Sonderposten in das vorläufige Ergebnis eingerechnet, so dass sich im Gesamtergebnis ein Überschuss in Höhe von rd. 0,292 Mio. Euro abzeichnet.

Dieses vorläufige Ergebnis wird sich durch weitere Aufwandsbuchungen noch verringern, aber in der Ergebnisrechnung ist mit einer schwarzen Null zu rechnen.

In der vorläufigen Jahresrechnung 2020 zeichnet sich im Finanzhaushalt ein Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung bzw. der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 971.947,65 Euro ab.

Eingeplant war ein Zahlungsmittelbedarf in Höhe von 675.180 Euro; die Ursachen für die Verbesserung sind dem Sachverhalt zu entnehmen.

Dieser Zahlungsmittelüberschuss steht zur (Teil)finanzierung der Investitionen zur Verfügung.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden alle eingeplanten Einzahlungen (850.900 Euro) in voller Höhe realisiert (878.700,89 Euro).

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit (1.502.995,84 Euro) lagen unter den Planansätzen (3.344.800 Euro).

Durch diese positiven Veränderungen entfiel die ursprünglich eingeplante hohe negative Veränderung beim Finanzierungsmittelbestand (-3.194.080 Euro).

Zu Beginn des Jahres 2020 betrugen die liquiden Eigenmittel rd. 8,760 Mio. Euro und sollten durch die eingeplante Entnahme bis zum Jahresende auf rd. 5,566 Mio. Euro absinken.

Durch die aufgezeigten Verbesserungen sinken die liquiden Mittel nur geringfügig auf rd. 8,588 Mio. Euro ab.

Einzelheiten zur vorläufigen Finanzrechnung sind der **Anlage Nr. 04** zu entnehmen, die für alle Mitglieder des Gemeinderates beigefügt ist.

Hg